

Kräfte drängen nach vorn. Die Zuschnittbrigade an der Winkelschere unter Leitung des Genossen Herbert Fuhrmann — heute Verdienster Aktivist — wird beste Brigade des Betriebes. Auch die Genossen und Kollegen des Bereiches Stahlhochbau müssen als Zulieferer für den Bergbau hohe Leistungen sichern, denn die Kohle ist unser wichtigster Energieträger. Der VIII. Parteitag im Jahre 1971 führt den Genossen in Parey noch einmal in aller Dringlichkeit vor Augen, welche Bedeutung das Energiebauprogramm für die weitere Entwicklung der Volkswirtschaft besitzt.

VIII. Parteitag weckte neuen Elan

Neben der Spezialisierung der Produktion auf Kesselgerüste für Großdampferzeuger in den Kraftwerken der DDR beschäftigt die BPO immer wieder das Problem der Materialökonomie. Viele Genossen des Werkteils Parey knobeln an einem Korrosionsschutz. Bei den großen Mengen an verarbeitetem Stahl ist das ein Problem von volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Inzwischen ist die Zahl der politisch und fachlich als Vorbild im Arbeitskollektiv wirkenden Genossen und parteilosen Kommunisten so angewachsen, daß man seitenlang Namen anführen müßte, um alle zu würdigen. Durch die kontinuierliche Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages, durch die Erfolge bei der Verwirklichung des Friedensprogramms der KPdSU erkennen auch in Parey die Werktätigen deutlicher als je zuvor den Zusammenhang zwischen hohen Leistungen im Wettbewerb und der Erfüllung der eigenen Ziele, Wünsche und Hoffnungen in den nächsten Jahren. Diese Erkenntnis ist ein guter Nährboden für Neue-

rerinitiativen und zuverlässige Qualitätsarbeit. Ein Ergebnis ist der Übergang zum allseitigen Einsatz korrosionsträgen Stahls bei allen Arten von Masten. Nun stellen sich die Genossen das Ziel, künftig auch bei schweren Kesselgerüsten korrosionsträgen Stahl einzusetzen.

Gegenwärtig arbeiten in Parey 653 Werk-tätige, davon 174 Frauen und 135 Jugendliche. Die Betriebsparteiorganisation umfaßt 149 Mitglieder und drei Kandidaten. Besonders stolz sind die Genossen und Kollegen auf die Ehrenurkunde des ZK der SED, die sie anlässlich des VIII. Parteitages für gute Leistungen erhielten. Im Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR zählt unser Betrieb ebenfalls zur Spitzengruppe. So erhielten wir Ehrenurkunden der Bezirksleitung Magdeburg. Die Verpflichtung, für den Bau des Palastes der Republik 3000 t Stahlbaukonstruktion zusätzlich zum Plan zu liefern, wurde in bester Qualität vorfristig erfüllt.

Bei der Auswertung der 12. Tagung hat unsere BPO auf die Erarbeitung einer langfristigen Rationalisierungskonzeption bis 1985 Einfluß genommen. Diese wird demnächst auf einer Betriebskonferenz beraten. Damit werden die zukünftigen Aufgaben und Ziele allen Werktätigen erläutert. Es geht unserer BPO um einen hohen abrechenbaren Beitrag im Verband des Metalleichtbaukombinates zur Stärkung unseres Bruderbundes mit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft.

Otto Eckardt

Stellvertretender Parteisekretär
im VEB Metalleichtbaukombinat — Werkteil Parey,
Kreis Genthin

Leserbriefe

mann, unsere Genossin. Sie selbst rundet das Bild ab, indem sie sagt: „Der persönliche Einsatz ist nur eine Seite. Man muß sich auch wohl fühlen im Betrieb. In meiner Brigade herrscht diese' Atmosphäre.“ Und die Beweise: Dreimal bereits verteidigte die Brigade den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Und in den ersten Augusttagen dieses Jahres wurde sie als „Beste Brigade“ des gesamten Betriebes geehrt.

Rolf Büttner
Parteigruppenorganisator
in der WB Deko, Plauen

Thälmann-Ehrung vor dem Kreistheater

Am, 18. August 1974 um 8.30 Uhr versammelten sich die Künstler, Arbeiter und Angestellten des Kreistheaters Annaberg am Eingang der Ernst-Thälmann-Straße, um in einer eindrucksvollen Gedenkfeier der 30. Wiederkehr der Ermordung Ernst Thälmanns zu gedenken. Die Theaterterrasse war festlich geschmückt mit der roten Fahne und mit der Staatsflagge. Weithin sichtbar war die Lösung angebracht: „Thälmann ist niemals gefallen ..“

Das Bläserquintett des Kreistheaters eröffnete mit Arbeiterkampfliedern die Feierstunde. Der Sänger Genosse Horst Beer sang das unvergessene Thälmann-Lied von Kuba, das mit dem eindrucksvollen Refrain „Thälmann und Thälmann vor allem/Deutschlands unsterblicher Sohn/Thälmann ist niemals gefallen/Stimme und Faust der Nation“ endet. Der Schauspieler Heinz Hermann sprach ein Gedicht von